

3. 229. a.

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Februar 1854, Z. 2332/138, das dem Alois Johann Meßger in Wien auf die Erfindung, Stiefel und Schuhe durch Anwendung eines neuen Mittels zu erzeugen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 25. Februar 1852, auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. Februar 1854, Z. 2329/135, das dem Carl Brunhuber und Johann Rohrleitner in Wien verliehene Privilegium, ddo. 2. Februar 1853, auf eine Erfindung und Verbesserung der sogenannten Schnellunterzündler, auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2334/140, die Anzeige, daß das dem John Piddington, Privatier in Brüssel, unterm 9. Juli 1851, auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Construction der Pianoforte verliehene Privilegium, gemäß der von der k. k. Gesandtschaft in Paris legalisirten Cessionsurkunde, ddo. Paris 29. Juli v. J., an Carl Sax, Messinginstrumenten-Fabrikanten in Brüssel, vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Februar 1854, Z. 2454/146, dem Ferdinand Ujhelyi, Sodafabrikanten aus Usepá in Ungarn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Art Sodamischung, welche bei der Seifensiederei und Bleicherei mit Vortheil anwendbar sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2263/134, dem Anton Prokesch, Ingenieur der austr. priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der doppelten Signal-Laternen, wornach zwei parabolische Reflectoren, nach verschiedenen Richtungen leuchtend, mit einer einzigen Flamme bedient, die zur Laterne gehörigen Signalisierungsgegenstände in derselben aufbewahrt und das Gläserwechseln von Außen ohne Herabnahme der Laterne bewerkstelliget werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 10. Februar 1854, Z. 2455/147, dem herzoglich modenesischen Artillerie-Major Ferdinand Trinks, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Franz Schmett, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Fuhrwerkes aus hohlen, während des Ganges sich drehenden Cylindern, welches mit geringen Veränderungen sowohl auf Eisenbahnen als auch auf gewöhnlichen Straßen zum Transporte von Gegenständen verwendet werden könne, welche durch das Gerollwerden in einem Kasten ihre Brauchbarkeit nicht einbüßen, oder so fest verpackt werden, daß sie durch die rollende Bewegung nicht leiden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2665/158, das dem Carl Dinkler in Wien unterm 21. Jänner 1853, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Viegeleisen verliehene ausschließende Privilegium auf die weitere Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 18. Februar d. J., Nr. 3201/170, dem Josef Gabriel, Handelsmanne, und Franz Mieslin, Töpfermeister in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Defen, wodurch mit wenigerem Brennmaterial schneller Wärme erzeugt und dieselbe durch Anbringung von Eisenplatten und Luftkanälen, ohne Entstehung schädlicher Luft oder sonstiger Gefahren, länger erhalten werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 567/21, dem Anton Franz Hospodar, bürgl. Schnitt- und Modewarenhändler in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Herren-Kravaten, darin bestehend, daß sie mit Halskragen und Chemise zu einem einzelnen Kleidungsstücke vereinigt sind, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 19. Jänner 1854, Z. 568/22, dem Moriz Blaszkopf in Wien ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Lederglanzwichse, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Jänner 1854, Z. 770/26, dem Magister der Pharmacie, Anton di Valle in Königswarth, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Anton Julius Gschier zu Eger überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Hämatin-Tintenpulvers, welches, mit Wasser geschüttelt, eine Tinte geben soll, die sich zum Schreiben sowohl mit Kielen, als mit Stahlfedern eigne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Jänner 1854, Z. 1002/43, dem Franz Faver v. Derpowsky in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf Verbesserungen in den Mitteln zum Forttreiben der Schiffe und Boote auf Meeren, Flüssen, Seen und Canälen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Jänner 1854, Z. 1566/83, dem Simon Kohn, Privatier in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der auf kaltem Wege erzeugten Preßhese, durch Beimischung unschädlicher, bei diesem Artikel bisher unbenutzt gelassener Bestandtheile, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 24. Jänner 1854, Z. 1006/47, dem Carl Draudt, bürgl. Handelsmann in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung von Brutapparaten zum Ausbrüten der Eier von zahmem und wildem Geflügel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 1003/44, dem S. B. Hammer Schmidt, Inhaber einer behördlich berechtigten Geschäftsvermittlungskanzlei in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Wagen- und Maschinenschmierern aller Art, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Jänner 1854, Z. 779/35, dem Jacob Franz Heinrich Hemberger in Wien ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung der zur Beleuchtung sowie zum Schmieren der Maschinen dienenden Oele, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1854, Z. 4270/261, dem Michael Miller, Photographen in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der unverfügbaren Darstellung photographischer Porträts, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Februar 1854, Z. 3206/175, dem Valentin Großsteiner, Hutmacher in Meran, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Siegmund Wogl in Meran überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Verbesserung von Männerhüten aus Filz und Seide mittelst Vorrichtungen, welche bezwecken, die Transpiration durchzulassen und das Durchschwitzen der Hüte zu verhindern, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. Februar 1854, Z. 3203/172, dem Heinrich Magrini, Mechaniker in Udine, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Maschine zum Zerstoßen von Reis, Weizen und andern Körnerfrüchten, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. Februar 1854, Z. 3443/201, dem Franz und Josef Schubert und Karl Kampmiller in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, lohgegerbtes Leder minderer Sorte, so wie auch andere, zur Erzeugung von Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln geeigneten Stoffe, durch einen besondern Zusatz und Anwendung des Dampfes so darzustellen, daß sie mehr Weichheit und Dauerhaftigkeit erlangen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. Februar 1854, Z. 2548/151, das ursprünglich dem J. B. Hoffmann verliehene, und von diesem an die Firma Johann Baptist Egger in Willach übertragene ausschließende Privilegium ddo. 16. Februar 1847, auf eine Erfindung im Pressen von Röhren und Platten aus Blei, Zinn und andern flüssigen Metallen, auf das achte, neunte und zehnte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Februar 1854, Z. 3202/171, der Handels-Ditta Gebrüder Maruti in Mailand, ein ausschließendes Privilegium auf die Verbesserung des Verfahrens bei Bemessung der Feinheitsgrade der Seide auf eine fixe unveränderliche Art, mittelst einer Skala, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3211/180, dem Simon Mascher, Schmidmeister zu St. Peter bei Leoben, und Ignaz Obersteiner, Realitätenbesitzer zu Leoben in Steiermark, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Beheizung aller Gattungen von Öfen und andern Heizen zum Hausgebrauche mittelst noch nicht bestehenden Vorrichtungen, wodurch Brennstoffe erspart und selbst der kleinste Abfall desselben benützt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3512/205, dem Cornelius Fuchs, bürgl. Spengler, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der von ihm erfundenen privilegierten Wagenlaternen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3517/210, dem Franz Kratochvila, Hofregistranten des k. k. General-Rechnungsdirektoriums in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung eines

Verfahrens, Blonden, Wirkereien, Gewebe, Stickereien, Spitzen und Fäden mit Metall zu überziehen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3442/200, dem Johann L. Sivord, Ingenieur-Mechaniker aus Lyon, derzeit in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer sogenannten Aethermaschine, bei welcher die Dämpfe des Aethers der Kohlenäure, die von Alkohol abstammenden Chlorätherarten u. s. w., als Triebkraft für Dampfmaschinen und Lokomotive verwendet, durch einen eigenthümlich konstruirten Dampfentwicklungs- und Kondensations-Apparat die einmal verwendeten Aetherarten ohne Verlust zu ununterbrochener Kraftentwicklung benützt und durch eine neue Konstruktion der Stopfbüchsen die vollständigste Verdichtung aller beweglichen und unbeweglichen Theile der Maschine mit Ersparung an Brennstoff erzielt werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1854, Z. 3208/177, dem D. G. Fischer und Söhne, landesbefugten Delfabrikanten in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Konstruktion der sogenannten Deltöpfe, um die Erzeugung des Rüböles billiger und vortheilhafter zu bewerkstelligen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3444/202, dem William Pidding, Privilegiumsinhaber in London, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Franz Wertlein, k. k. Notar in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Bereitung und Behandlung zuckerhaltiger Stoffe, sowie der zu solchen Zwecken dienenden Apparate, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1854, Z. 3445/203, dem Josef Pizzoccheri, Uhrmacher in Monza, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines neuen Mechanismus bei Thurmuhren, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3515/208, dem Josef Rößlinger, Schiffmeister zu Stadl bei Lambach in Oberösterreich, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung im Baue von Frachtschiffen ohne den sogenannten „Küpfen“, unter dem Namen „Trauner“, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. Februar 1854, Z. 3514/207, dem Hermann

Sommeiller, Ingenieur und Ober-Direktor der Eisenbahnerkstätten von Sardinien, derzeit in Paris, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Jakob Franz Heinrich Hemberger in Wien überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung eines Apparates zum Zusammendrücken und zum Verdünnen der Luft oder anderer elastischer Gase durch die unmittelbare Wirkung des Wassers, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Entdeckung ist in Frankreich auf fünfzehn Jahre seit 4. Oktober 1853 patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Februar 1854, Z. 3520/213, dem Alois Turek, Architekten in Prag, und Josef B. Menzel, Spenglermeister und Zinngießer in Karolinenthal, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Zimmeröfen, durch welche mit geringer Quantität von Kohle oder Koaks eine anhaltende gleichmäßige Wärme erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. Februar 1854, Z. 4006/233, das ursprünglich dem Josef Swoboda verliehene, von diesem an Karl Schweizer übertragene ausschließende Privilegium ddo. 29. Dezember 1851, auf die Erfindung eines Reinigungs- und Kühl-Apparates für die Bereitung des Leuchtgases auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Februar 1854, Z. 3233/186 das ursprünglich dem Josef S. Hock verliehene, von diesem an Wilhelm Fischer übertragene ausschließende Privilegium ddo. 18. Februar 1847 auf eine Verbesserung, alle Gattungen Schaf- und Baumwollstoffe mit Siede vermengt, mittelst einer neuen Vorrichtung zu weben, auf das achte und neunte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar 1854, Z. 4004/231, das ursprünglich dem Johann Baptist Lovati verliehene, und seitdem in das Eigenthum des Franz Gajazzi übergegangene Privilegium ddo. 29. März 1842 auf die Erfindung eines neuen Mechanismus, um in Holz und Leder Reliefarbeiten darzustellen, auf die Dauer des dreizehnten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 22. Februar 1854, Z. 3234/187, das dem Doktor Johann Hoffer in Wien unterm 21. Jänner 1852 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung, mittelst Anwendung des Elektromagnetismus und durch geeignete Vorrichtungen Druck im Allgemeinen auszuüben, Brems-Vorrichtungen in Bewegung zu setzen, und insbesondere sämtliche Waggons eines Eisenbahn-Trains in kürzester Zeit zu bremsen, auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 23. Februar 1854, Z. 4009/236, das dem Jakob Weiner in Wien, unterm 7. April 1852 auf die Erfindung eines Gährungsstoffes, unter dem Namen „Naturpreßhese“ verliehene ausschließende Privilegium auf das dritte, vierte und fünfte Jahr, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

3. 238. a (1) Nr. 5452.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Klagenfurt ist eine provisorische Offizialenstelle mit dem Jahresgehälter von Fünfhundert Gulden, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage, erledigt, zu deren Besetzung der Concurs bis **20. Mai 1854** eröffnet wird.

Bewerber um diese Stelle, oder wenn durch deren Besetzung entweder eine Kassa-Offizialen-Stelle mit dem Jahresgehälter von **400 fl.** oder eine Kassa-Amtschreiberstelle mit der Besoldung jährlicher **350 fl.** oder **300 fl.** zu besetzen kommen sollte, auch um diese Posten, haben ihre gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, der Moralität, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rechnungsfache, der mit gutem Erfolge bestandenen Kameral-, Kassa- und Komptabilitätsprüfung, und endlich der Kauzionsfähigkeit bezüglich der Offizialstellen, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kassabeamteten im Amtsbereiche dieser Finanzlandes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im ordentlichen Dienstwege innerhalb der Konkursfrist bei der Landeshauptkasse in Klagenfurt einzubringen.

Von der k. k. Finanzlandes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain,
Graz am **20. April 1854.**

3. 623. (3) Nr. 610.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Johann Cucek von Grafenbrunn, wider Peter Sajn von dort, pto. aus dem Vergleich vom 2. September 1852, **3. 4942**, schuldigen **121 fl. 40 kr. c. s. c.**, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 409 vorkommenden, gerichtlich auf **1539 fl. 20 kr.** geschätzten Viertelhube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfahrungen, am **17. Mai, 17. Juni und 17. Juli 1854**, jedesmal um **9 Uhr** Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß diese bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.
Feistritz am **28. Jänner 1854.**

3. 631. (3) Nr. 1096.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht: Daß in der Executionssache des Herrn Ignaz Ziegler, gegen Lorenz Stergar von Pristava, pto. **50 fl. c. s. c.**, die executiv Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rassenfuß sub Urb. Nr. 252, und Rectif. Nr. 202 vorkommenden behausen, auf **1424 fl. 25 kr.** executiv geschätzten Halbhube zu Pristava, bei Johannesthal, nebst den auf **93 fl. 45 kr.** geschätzten Fahrnissen, auf den **23. Mai, 26. Juni und 25. Juli d. J.**, jedesmal Vormittags **10 Uhr** im Orte der Realität mit dem angeordnet sei, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Weichselstein am **14. April 1854.**

3. 637. (3) Nr. 1555.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Snidaršič aus Feistritz, wider Matthäus Slauč, vgo. Antonišič von Bač, mit Bescheide vom heutigen in die executiv Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 510 vorkommenden Halbhube, wegen schuldiger **150 fl. c. s. c.**, gewilliget, und es seien hiezu die Tagfahrungen auf den **19. Mai, 19. Juni und auf den 19. Juli d. J.**, jedesmal Vormittags von **9 bis 12 Uhr** in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den ersten Feilbietungen nicht wenigstens

um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.
Feistritz am **14. März 1854.**

3. 454. (3)

Beispiellos billige, höchst interessante Monats- und andere Volkschriften, mit vielen ausgezeichneten Lithographien.

Bei **J. Giontini** in Laibach sind zu haben:

KOSMORAMA

oder

Die Welt in Bildern.

Artistisch-belletristische Zeitschrift für alle Stände.

Achter Jahrgang 1854.

In zwölf monatlichen Lieferungen von à 2 Bogen Text (groß Quart) und 2 kunstvoll gearbeiteten Lithographien. — Preis **2 fl. pr. Jahrgang.** — Mit der zwölften Lieferung wird ein großes, prachtvolles Kunstblatt in groß Folio-Format auf starkem, schönen, weißen Kupferdruckpapier gratis geliefert.

Inhalt: Das Kosmorama bringt in bunter Abwechslung und größter Mannigfaltigkeit unter der strengsten Auswahl nur das Bedeutsame in anziehender Erzählungsweise, lebendiger Schilderung und volksthümlicher Sprache: **Gedichte, Romane, Novellen, Erzählungen aus Heimath und Fremde, interessante Sagen, Biographien berühmter Zeitgenossen, die wichtigsten Begebenheiten der Gegenwart, die denkwürdigsten Scenen aus der Weltgeschichte, Schilderungen aus der Natur und dem Menschenleben, ausgezeichnete Gegenden und Landschaften, so wie ganzer Länder und Völker, Volksfeste und großartiger Festlichkeiten, Darstellungen der Sitten und Gebräuche der Völker aller Zeiten, Reisebeschreibungen und Reiseabenteuer, berühmte Criminalgeschichten, die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen, Spiegelbilder aus dem Leben und der Erfahrung, Genrebilder, Licht- und Nachtstücke, Humoresken und Anekdoten, so wie an der Stirn jeder Nummer als Motto die ausgezeichnetsten Stellen und Sinnprüche der beliebtesten Dichter unsers Vaterlandes und aller Nationen.**

Blätter

der

Vergangenheit und Gegenwart.

Eine Monatschrift für Unterhaltung und Belehrung.

1854. Vierzehnter Jahrgang. (Neue Folge: Vierter Jahrgang.)

In zwölf monatlichen Lieferungen von à $1\frac{1}{2}$ Bogen Text mit 2 Abbildungen, wozu alle drei Monate noch eine dritte hinzugefügt wird. Preis **1 fl. 32 kr.** Mit der zwölften Lieferung wird ein großes, prachtvolles Kunstblatt in groß Folio-Format auf starkem, schönen weißen Kupferdruckpapier gratis geliefert.

**Die vier größten Männer der neueren Zeit:
Napoleon I., Friedrich der Große, Josef II.
und Peter der Große**

in ihrem Leben und Wirken durch Charakterzüge, Anekdoten und Biographien nach den besten Quellen für das Volk bearbeitet von mehreren Verfassern.

Mit vielen interessanten Abbildungen und Porträts.

Alle vier Wochen erscheint hiervon eine Lieferung in schönster Ausstattung von zwei Bogen Text in Royal-Octav und zwei guten, mit besonderem Fleiße ausgeführten Lithographien in einem Umschlage zu dem äußerst billigen Preise von **12 kr.**; 14 Lieferungen bilden einen Band und macht sich jeder Abnehmer wenigstens zur Abnahme eines solchen Bandes verbindlich. Dafür erhält er am Schlusse des Bandes gegen eine geringe Vergütung

ein schönes, gut lithographirtes Prämienblatt, darstellend eine Scene aus dem Leben dieser Männer.

**Nickel List
und seine Spießgesellen.**

Eine romantische Schilderung des Räuber- und Gaunerlebens in Deutschland in der letzten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts von **Dr. Ernst Frei.**

Mit colorirten Abbildungen.

Erscheint in zwölf monatlichen Lieferungen, deren jede in einem Umschlage 2 Bogen Text und 1 colorirte Abbildung enthält. Preis der Lieferung **10 kr.** Beim Schlusse des Werkes erhält ein jeder Abonnent gegen eine geringe Vergütung eine bunte Prämie, die er sich aus den Kunstblättern meines Verlags, welche zur Auswahl in einer der letzten Lieferungen bekannt gemacht werden, auswählen kann.

**Tips Callow
und seine Raubgenossen.**

Eine romantische Schilderung der Thaten dieses furchtbaren Räuberhauptmannes und seiner Bande, welche im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts ganz Sachsen, Böhmen und Schlesien mit Furcht, Schrecken und Entsetzen erfüllte.

Von **Dr. Ernst Frei.**

Mit fein colorirten Abbildungen.

Erscheint in **10 bis 14** monatlichen Lieferungen, deren jede in einem Umschlage 2 Bogen Text und 1 fein colorirte Abbildung enthält. Preis der Lieferung **10 kr.** Am Schlusse des Werkes erhält ein jeder Abonnent ein schönes, buntes Prämienblatt gegen eine geringe Vergütung von nur **20 kr.**

3. 235. a (2)

Ex citation s - K u n d m a c h u n g.

Die löbliche k. k. Landesbau-Direktion für Krain hat mit dem Erlasse vom 11. Februar 1854, 3. 3680, mehrere in die Navigations-Präliminar-Repartition für das Verwaltungsjahr 1854 gehörige Lieferungsgegenstände genehmiget, worüber dem zu Folge die Minuendo-Verhandlungen auf den 8. April d. J. bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld anberaumt wurden.

Da jedoch hiezu keine Unternehmungslustigen erschienen sind, werden dießfalls die neuerlichen Verhandlungen am 6. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, und erforderlichen Falles fortgesetzt Nachmittags 3 Uhr, in der Amtskanzlei der obgedachten k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur abgehalten werden, wobei folgende Gegenstände zur Ausbietung kommen, als:

Post-Nr.	G e g e n s t a n d	Ausrufspreis in C. M.		Zu erlegendes des 5% Badium in C. M.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Beschaffung von 384 Haufen Hufschlagdeckstoffes, à 42 ² / ₃ Cubit = Schuh	444	27	22	14
2	Die theilweise Reconstruction und Ausbesserung der Stützmauern aus Bruchsteinen mit Quader-Verkleidung, bei Cates, im Distanz- Zeichen VI/4-5, laut Kostenüberschlag	284	47	14	15
3	Die Beistellung von 70 Stück Streifbäumen aus 5 ^o langen Sperrbäumen von mindestens 4" Durchmesser am dünnen Ende, im Distanz-Zeichen IV/1-2, IV/5-6, VII/3 4, VII/6, VIII	126	40	6	20
4	Die Bei- und Aufstellung von Hufschlaggeländern aus weichen, 4" am dünnen Ende starken Sperrbäumen mit Ständern in den Stationen Gurkfeld und Cates, im Ausmaße von 98 ^o	81	9	4	4
5	Die Lieferung des pro 1854 nothwendigen Baugesuges und die Anschaffung eines kleinen Schiffes aus hartem Holz sammt schwarz- und gelbem Delanstrich	363	2	18	9

Zu diesen Verhandlungen werden die Erstehungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die detaillirten Bau- und Lieferungsbeschreibungen zc. bei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Verhandlung das auf die Bau- und Lieferungsobjecte, auf welche er Anbote stellt, entfallende 5% Badium zu Händen der Expositions-Kommission zu erlegen, und er muß, falls er Ersteher verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche außer die genaue Benennung des Baugesandes, für den sie gestellt werden, innen

aber die ausdrückliche Bemerkung, sich die genaue Kenntniß der Bau- und Lieferungsbedingungen verschafft zu haben, enthalten, und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation wird für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 17. März 1854.

3. 643. (2)

Anton Wellunshög

empfehlen den hochgeehrten Damen sein ganz neu wohlaffortirtes Puhwaren-Lager, bestehend in sehr geschmackvollen Strohhüten, Bändern, Blumen, besonders schönen Chemiseten, mit und ohne Unter-Armel, Krügen, gestickte Sommer-Mantils und Tücheln zc. zc. nach der neuesten Wiener und Pariser Mode, zu erstaunlich billigen Fabrikspreisen.

Auch werden daselbst Strohhüte zum Puzen und Modernisiren angenommen, so wie auch mündliche und briefliche Commissionen, die ins Modeschach einschlagen, auf das Schnellste zur besten Zufriedenheit ausgeführt.

Das Verkaufsgewölbe befindet sich in der Sternallee im Malh'schen Hause Nr. 21.

3. 642. (2)

Firma - Veränderung.

Ich gebe mir hiemit die Ehre anzuzeigen, daß Herr Carl Boschitsch, der durch 13 Jahre meinem Geschäfte vorstand, demselben als öffentlicher Gesellschafter beigetreten ist, und daß wir daselbe nunmehr unter der, bei dem hochlöbl. k. k. Mercantil- und Wechselgerichte protocollirten Firma

Hoinig & Boschitsch,

fortführen werden, und füge zugleich meinen innigsten Dank für das der früheren Firma geschenkte Vertrauen bei.

Franz Hoinig.

Indem wir uns auf Obiges beziehen, empfehlen wir unser neu assortirtes Galanterie- und Nürnbergerwaren-Lager, sowohl en gros als en detail, einem geneigten Zuspruche, und können, da wir mit den ersten Bezugsquellen in Verbindung stehen, sowohl Qualität als Billigkeit der Ware verbürgen.

Auch befindet sich bei uns die Niederlage der

k. k. privileg. Tischler- Werkzeug-Fabrik

J. Weiß & Sohn in Wien,

deren ausgezeichnete Erzeugnisse wir zu Fabrikspreisen berechnen.

Laibach, im April 1854.

Hoinig & Boschitsch.

ad Nr. 171.

3. 475. (3)

Nicht zu übersehen!

Nachdem Unterfertiger seines Alters und Kränklichkeit halber beschlossen hat, sich von seinen bisherigen Geschäften zu entledigen, wegen seines bedeutenden Warenlagers aber nicht leicht einen Uebernehmer desselben findet, so ist von heute an in seinem Handlungsgewölbe das schwerere Eisen, als: gebogene und gerade Schienen, Aren, viereckiges und rundes, à 6 kr. pr. Pfund, die feineren Sorten aber zu 6¹/₂ kr. pr. Pfund zu haben; auch wird er die übrigen Eisen-, Eisen-geschmeid-, Farb-, Material- und Specerei-Waren zu den niedrigsten Preisen hergeben. Er ist aber auch bereit, sein ganzes Warenlager sammt neuer Gewölbs-Einrichtung gegen Jedermann annehmbare Bedingungen abzutreten oder zu verpachten, welches sich auch von seinem, mit vielen Kosten restaurirten Hause versteht. Sollte demnach Jemand auf die Uebernahme der Handlung oder des Hauses Belieben tragen, wolle er sich directe an ihn mündlich oder schriftlich wenden, so wie er um zahlreichen Zuspruch zur Abnahme seiner Warenvorräthe bittet.

Laibach den 3. April 1854.

Joh. Paul Suppantshitsch,

Eigentümer des Hauses und der Handlung am Hauptplatz Nr. 5, „zur Stadt Triest.“

3. 586. (5)

Eine schöne Land-Realität zu verkaufen,

vier Stunden von Laibach entfernt, auf der Wiener-Poststraße zwischen Gilli und Laibach, in einer sehr schönen Gegend, 2¹/₂ Stunden von der Eisenbahn-Station Sagor gelegen, messend 1¹/₂ Hube. Dazu gehören Bauarea 1489 □ Klft., Aecker 17 Joch 466 □ Klft., Wiesen 10 Joch 701 □ Klft., Weide 1 Joch 1461 □ Klft., Hochwald 55 Joch 1270 □ Klft., Weide mit Obst 1 Joch 293 □ Klft., alles von besser Gleba und im guten Culturzustande.

Dazu gehört ein Wohngebäude von solider Bauart, ein Stock hoch mit 12 Bestandtheilen, sodann eine Schmiede, Stallungen, Scheuern und Keller, dann eine Obst- und Spinnhaardörrstube.

Bemerket wird, daß vom Kauffschillinge 6000 fl. anliegend bleiben können.

Auskunft auf portofreie Briefe bei Herrn I. P. in Unterschischka Haus-Nr. 61.

3. 538. (3)

Frau Anna Schmidt,

Strohhut-Fabrikantin aus Wien, empfiehlt sich zum kommenden Waimarkte mit einem großen, wohl sortirten Lager von Damenstrohhüten, Knaben- und Glockenhüten, allen Gattungen Strohgesecht, Borduren, Quasten, Schnüren zu den billigsten Fabrikspreisen. Bei Abnahme eines Duzends werden besonders billige Preise gemacht. Die Verkaufshütte ist auf dem Marktplatz Nr. 11, wo zugleich die Hütte mit großer Auswahl von seidnen Bändern sich befindet.

3. 582. (3)

Wein im Kleinverkauf.

Croatischer, roth, die Maß à 20 und 24 kr.

Unterkrainer, weiß, die Maß à 16 kr.

Zu haben am Hauptplatz Haus-Nr. 310 nächst dem Bischofshof.

3. 661. (1)

Das

optische Warenlager

des

A. Weiss & Sohn

befindet sich, wie gewöhnlich, vis-à-vis dem Casino im Herrn Dr. Rudolph'schen Hause.

3. 647.

Nachricht.

Eine neue Parthie der gesuchten, elegant und dauerhaft gearbeiteten Pferdegeschirre, Civil- und Militär-Sättel, dann Reitzzeuge, von der Erzeugung des k. k. Wiener Hofriemers Jakob Podjus, ist angekommen und in dem Verschleißgewölbe des Riernermeisters Ludwig Kree, Elephantengasse, einzusehen. Möglichst billige Preise werden zugesichert, Bestellungen auf derlei Wiener Waren und auch alte Pferdegeschirre zc. in Tausch übernommen.

3. 667. (1)

Durch meinen vorjährigen

Verkauf

bis 50 Procent Preisdifferenz

für das ältere Waren-Lager,

bin ich in die Lage gesetzt, für das Frühjahr angekommene

neue Ware

troß der gegenwärtig hohen Course, durch Ankauf von größeren Parthien, meine schon voriges Jahr **staunend billigen Preise** nicht nur beizubehalten, sondern noch billiger offeriren zu können.

Ich mache besonders aufmerksam auf **Montjon, Schafwoll mit Seiden-Kleider**, welche 20 Gr. pr. Elle gekostet, nun mit 36 kr. berechnen zu können; französische **Duchess-Kleider**, desgleichen mit **Noben**, welche jedes Stoff-Kleid übertreffen. Echte französische **Mousseline** auf Kleider $\frac{9}{8}$ breit, von 20, 24, 36 bis 40 kr. die Elle; **Mousselin de lain's**, die Elle 17 bis 30 kr. in ausgezeichneten Dessins; **Chachemir-, Luster-, englische Chine- & Voilants-Kleider**, welche Betreff der überraschend schönen Ausführung allen Lobes entbehren; **Toil di Nord, Batist-Kleider mit Bordur**, à 4 fl. 30 kr.; englische **Leinen**, à 2 fl. 30 kr. Großes Lager von eingearbeiteten **Long-Shawls, Bagnio's** von 13 bis 22 fl.; **Halb Long-Shawls**, à 6 fl. bis 7 fl. 30 kr.; **Schweizer Vorhänge, Mousseline**, $\frac{9}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breit, weiß, glatt, brochirt, quadrillirt und gestreift, türkisch gedruckte in allen Farben, für Salons entsprechend und derlei **Spitzen, Borduren und Franzen**, weiße und farbige **Vorhängelhalter**; alle Gattungen **Marchand des Modes-Artikel: Mantillen, Talmas, Visites und Schlafröcke**, erstere von 8 bis 20 fl. 500 verschiedene Reste.

Jede Ware muß vollkommen fehlerfrei und das auf dem Etiquette bezeichnete Ellenmaß enthalten. Ein verkaufter Gegenstand wird umgetauscht, auch für denselben der bezahlte Betrag zurückerstattet, nur muß die Rückgabe am Tage des Kaufes geschehen. Briefliche Aufträge werden bestens besorgt.

Verkaufs-Lokale

zur

„BRIEFTAUBE“

am Hauptplatz Nr. 240 in Laibach

Johann Kraschoviz.

3. 664. (1)

Die
Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung
des

Carl Wannisch

am Hauptplatz, vis-à-vis der Schusterbrücke

in

Laibach,

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen ihr neu assortirtes Warenlager von **Tuch, Peruvien, Zephirs, Millirüge, Sattin's, Rock- und Hosenstoffen, Pique, Toillinet und Seiden-Gillet's, Cravat's**, seidenen **Hals- und Sacktüchern, Creas-Leinwänden**, und allen sonstigen **Schnittwaren**.

Ferner

werden daselbst unter Fabrikspreisen verkauft: **Damen-Sommerumhängtücher, Damen-Kleiderstoffe**, so wie auch eine große Parthie **Orleans** in allen Farben und seidene **Regenschirme**.

3. 237. a (2)

Nr. 4035.

Bei der k. k. Polizei-Direktion erliegt ein gefundener Kohen.

Der Eigenthümer wolle sich darum melden.
Laibach am 26. April 1854.

3. 655. (1)

Nr. 11618.

E d i c t.

In der Executionssache der minderjährigen Margareth Schitko von Planina, durch ihren Vertreter, wider Johann Sicherl von Planina, werden die Termine seiner auf 1734 fl. 5 kr. bewerteten Realität, zur executiven Feilbietung auf den 3. April, den 3. Mai und den 3. Juni 1854, jedesmal Früh von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem anberaumt, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter der Schätzung hintangegeben wird.

Zugleich hat jeder Lizitant ein Vadium pr. 173 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 12. December 1853.

Nr. 3797.

Bei der ersten Tagung hat sich kein Kauflüsteriger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Planina am 4. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 665. (1)

Anzeige.

Gefertigte empfiehlt ihr wohl-assortirtes Warenlager von allen Gattungen Strohhüten, Bändern, Blumen, Chemisetten, Taschentüchern, Unterärmeln, so wie auch jeder Art Posamentir-Waren zu den billigsten Preisen. Aufgeputzte Strohhüte von 3 bis 12 fl. sind in großer Auswahl vorrätzig.

Auch werden Hüte zum Putzen und Modernisiren, so wie alle Mode-Arbeiten angenommen und auf das billigste, und schnell fertig.

Anna Kattauer,

nächst der Schusterbrücke Nr. 222.

3. 641. (2)

Anzeige und Empfehlung.

Der Gefertigte beehrt sich, zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß er sein seit anderthalb Jahren in Compagnie betriebenes Kleidermacher-Geschäft fernerhin wieder unter seinem alleinigen Namen mit einem geschickten Werkführer, in seinem bisherigen Gewölbe nächst dem Theater an der Sternalle, fortführt, und empfiehlt sich bei diesem Anlasse dem hochverehrten Publikum mit seinem wohl-assortirten, modernsten Warenlager. Für solide und billige Bedienung bürgt

Wilhelm Betge,
Kleidermacher.

3. 633. (2)

Marien-Bad in Laibach.

Der Gefertigte macht die ergebnste Anzeige, daß die Badeanstalt vom 1. Mai an eröffnet wird. Zur Auswahl sind Stein- und Holzwannen, nebst zwei Fouche-Apparaten bereit.

R o s c h i e r.

3. 644. (3)

Einladung.

Wie bereits in dem Programme über die, aus Anlaß der Vermählung Sr. k. k. apostolischen Majestät, abzuhaltenden Feierlichkeiten bemerkt wurde, wird nächsten Sonntag, d. i. am 30. d. M. Nachmittag um 1 Uhr, in dem hierortigen Schießstättengebäude ein Freischießen und am Abende um 8 Uhr in den obern Lokalitäten eine Unterhaltung mit Tanz und Spiel zu Gunsten der hierortigen Kleinkinder-Bewahranstalt stattfinden.

Zum zahlreichen Erscheinen geschieht hiemit die geziemende Einladung.

Direction des bürgl. Schützen-Bereines.

Laibach den 24. April 1854.